

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 161.

Mittwoch den 17. Juli 1867.

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Ministerium für Handel und Volkswirtschaft und das königl. ungarische Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel haben dem Stephan Klenm, Wirthschaftsbesitzer zu Nigbiza in Ungarn, gegenwärtig zu Pest, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Drill-Saatmaschine ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Wien, am 22. Juni 1867.

(206—3)

Nr. 1877.

Concurs-Ausschreibung.

Der k. k. Hauptmann in der Armee Johann Fortunat Trevisini hat ein Capital von 2000 fl. in 5perc. Obligationen-Nominalwerthen zu dem Zwecke gewidmet, damit aus den davon abfallenden Interessen am 18. August jeden Jahres, als dem Tage des glorreichen Geburtsfestes Seiner k. k. Apostolischen Majestät, zwei in den Kriegsjahren 1859 und 1866 im Allerhöchsten Kriegsdienste invalid gewordene Krieger aus dem Ergänzungsbezirke von Krain auf lebenslang, nach dem Ableben des einen oder des anderen, oder beider, die überlebenden Wittwen, in deren Vorsterbungs-falle die zurückgelassenen ehelichen Kinder des oder der verstorbenen beiden Invaliden theilt werden. — In dem ferneren Falle, daß aus diesen Kriegen

kein Invaliden, beziehungsweise Wittwen oder Waisen mehr am Leben sind, soll nach dem weiteren Inhalte der Willensmeinung des Stifters der Ertrag der Stiftung über alljährlich zu geschehende Ausschreibung unter zwei in Krain geborne Realinvaliden ausgezeichneten Conduite vom Feldwebel abwärts zu gleichen Theilen vertheilt werden.

Indem diese Stiftung unter Einem mit dem hierüber ausgefertigten l. f. Willbriefe bestätigt wird, wird zu deren Befestigung hiemit der Concurs ausgeschrieben. Die Bewerbungsgesuche haben folgende Belege zu enthalten:

1. Den Taufschein zur Darthnung des Alters und der Geburt;
2. den Beweis geleisteter österreichischer Kriegsdienste durch Militär-Abchied, Patentalinvaliden-Urkunde u. d. gl.;
3. den Beweis, daß der Bewerber wirklich in diesen Kriegsdiensten, und zwar in den Kriegsjahren 1859 und 1866, invalid geworden ist, und die Beschreibung der Art der Invalidität;
4. die Angabe, ob der Bewerber ledig, verhehlicht, Witwer oder Versorger anderer Personen ist;
5. das pfarramtliche, von der politischen Behörde bestätigte Dürftigkeitszeugniß, worin genau angegeben sein muß, ob der Bewerber irgend ein liegendes oder bewegliches Vermögen, einen und welchen Ararialbezug, irgend welchen Dienst oder ein sonstiges öffentliches oder Privat-Beneficium hat.

Die diesfälligen, nach dem hohen Finanzministerial-Erlasse vom 19. März 1851 stempelfreien Gesuche sind unbedingt nur im Wege der politischen Behörde, in deren Bereich der Invalide seinen Wohnsitz hat, und zwar längstens

bis 5. August d. J.,

an das k. k. Landespräsidium in Laibach gelangen zu machen.

Laibach, am 2. Juli 1867.

Sigmund Conrad Edler v. Ghesfeld m. p.,
l. k. Landespräsident.

(209—2)

Nr. 4311.

Edict.

Beim k. k. Untersuchungsgerichte Krainburg erlagen seit mehreren Jahren nachstehende, zu verschiedenen Untersuchungen gehörige Corpora delicti, als:

1 Tabakbeutel, 3 einfache und 1 Doppelpistole, 1 Stemm Eisen, 1 Zinnteller, 1 Messer, etwas Leder, mehrere Bündel abgetragener Kleidungsstücke, 2 Pfannen, 1 Leintuch, 5 Hacken, 2 Regenschirme, 1 Mistgabel, 3 Körbe, 1 Filzhut, 1 Schlüssel, 1 Zange, 1 Schlageisen und mehrere Pfeifen.

Jene, welche ein Recht auf diese Gegenstände und rücksichtlich den Erlös hierfür zu haben ver-
meinen, werden aufgefordert, dasselbe in Jahresfrist vom Tage der dritten Einschaltung in die Laibacher Zeitung unter den Folgen des § 358 St. P. O. geltend zu machen.

k. k. Landesgericht Laibach, am 18. Juni 1867.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 161.

(1468—2)

Nr. 3731.

Executive

Fahrnisse = Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Ignaz v. Kleinmayr, durch Dr. Pfefferer, die executive Feilbietung der dem Otto Wagner gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 722 fl. 21 kr. geschätzten Fahrnisse, als: Gewölbseinrichtung, verschiedene Bücher, Musikalien, Bilder und Galanteriesachen, bewilliget und hiezu zwei Feilbietungstagsatzungen, die erste auf den

23. Juli,

die zweite auf den

6. August 1867,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vor- und 3 bis 6 Uhr Nachmittags, im gewöhnlichen Verkaufsgewölbe des Executen nächst der Schusterbrücke Haus-Nr. 223 mit dem Besatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Barzahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Laibach, den 13. Juli 1867.

(1426—3)

Nr. 826.

Edict.

Das k. k. Kreisgericht Rudolfs-wert gibt im Nachhange zum Edicte vom 7. Mai l. J., Nr. 556 bekannt, daß, da zu der auf den 28. Juni l. J. angeordneten ersten Tagsatzung zur Veräußerung des der Frau Amalia Gustin gehörigen Einschlags-Antheils

der hier gelegenen Realitäten kein Kauf-lustiger erschien, es bei den auf den 26. Juli und 23. August l. J.

angeordneten zweiten und dritten Feilbietungstagsatzungen mit Verbehalt des Ortes und der Stunde und mit dem früheren Anhang das Verbleiben habe.

Rudolfs-wert, am 2. Juli 1867.

(1430—1)

Nr. 9547.

Edict.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Eheleuten Thomas und Maria Ring bedentet:

Es habe Katharina Zader, als Rechts-nachfolgerin des Michael Zader, mit Gesuch de praes. 15. Mai d. J., Z. 9547, das Capital von 50 fl. 69 kr. aufgekündet, und es sei der Anstündigungs-Verscheid dem Herrn Dr. Rudolf als unter Einem bestellten Curator der unbekannt wo befindlichen Schuldner Thomas und Maria Ring zugestellt worden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 15. Mai 1867.

(1407—1)

Nr. 3132.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl werden die unbekanntten Rechts-prätendenten auf die Realitäten Parc-Nr. 4236, 4376, 4279, 4237, 4261, 4277 b, 4310, 4375, 3377 und 4238 hiermit erinnert:

Es habe Paul Meierle von Bornschloß Nr. 27, durch Georg Schuster von Attenmarkt, wider dieselben die Klage auf Eigenthumsanerkennung, sub praes. 6ten Juni 1867, Z. 3132, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

9. August 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 der allerbh. Entschließung vom 18. October 1845 angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntten Aufenthaltes Peter Kobbe von Schweinberg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und an-her namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 7. Juni 1867.

(1445—3)

Nr. 1942.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Widič von Feistritz gegen Andreas Tomšič von Vač Nr. 27 wegen aus dem Vergleiche vom 7. Juni 1848, Z. 414, schuldiger 232 fl. 10 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Kirchengilt Slavina sub Urb.-Nr. 65 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1340 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagsatzung auf den

23. Juli 1867,

Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuche-extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz am 11ten April 1867.

(1444—3)

Nr. 1829.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Fridrich Zünderšič, durch den Vormund Leopold Augustin von Feistritz, gegen Johann Tomšič von Vač Nr. 9 wegen aus dem Vergleiche vom 25. April 1844, Z. 237, schuldiger 174 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes

Steinberg sub Urb.-Nr. 13 vorkommenden $\frac{3}{8}$ Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1833 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den

23. Juli,

die zweite auf den

24. August

und die dritte auf den

24. September 1867,

hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuche-extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 8ten April 1867.

(1412—2)

Nr. 2647.

Relicitions-Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Arto von Neustift die Relicitation der im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 1093 vorkommenden, in Gora sub Con.-Nr. 11 gelegenen, gerichtlich auf 796 fl. 60 kr. ö. W. bewerteten, auf Namen des Thomas Rosič vergewährten, vom Gregor Mihelič um 921 fl. ö. W. erstandenen Realität wegen Nichtzuhaltung der Licitationsbedingungen bewilliget, und zu deren Vornahme die einzige Tagsatzung auf Gefahr und Kosten des säumigen Erstehers auf den

3. August l. J.,

Vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei angeordnet worden, mit dem Besatze, daß obige Realität auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuche-extract und die Licitationsbedingungen können hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 4ten Mai 1867.